

reformiert. lokal

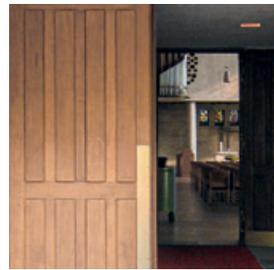
Kirchenkreis zwei

ZH2052





**BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT**
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Welche Kirche sieht man hier? Bilder: zVg

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche Kirche auf diesen Ausschnitten gezeigt wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 26. August an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir eine Übernachtung für zwei Personen inklusive Halbpension im evangelischen Ferien- und Bildungszentrum Magliaso direkt am Luganersee. Seit über 30 Jahren ermöglicht das Centro Magliaso Ferien für alle – mit und ohne Handicap.

Kleiner Tipp: Die Errichtung dieser Kirche, die über Zürich thront, dauerte zwei Jahre – 1952 erfolgte ihre Fertigstellung. Das Gotteshaus mit den grossen Schallfenstern liegt unweit der Stadtgrenze und vor einer Moschee.

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung und gewinnen Sie eine Übernachtung für zwei Personen inklusive Halbpension im evangelischen Ferien- und Bildungszentrum Magliaso direkt am Luganersee.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 7: Alte Kirche Albisrieden

TITELSEITE

Auf dem Cover dieser Ausgabe sehen Sie den Blick aus einem der Gästezimmer des Centro Magliaso am frühen Morgen.

Bild: Nena Morf

IMPRESSUM
reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK
Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER
Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

**REDAKTIONSKOMMISSION
KIRCHGEMEINDE ZÜRICH**
Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

**REDAKTION
KIRCHENKREIS ZWEI**
Patrick Boltshauser

gedruckt in der
schweiz

Editorial



Mireille Schnyder. Bild: Rainer Wolfsberger

Es ist Sommer. Es ist die Zeit der grossen Ferien. Koffer und Rucksäcke werden gepackt, die Tür zum Alltag wird geschlossen und für ein paar Tage sucht man ... ja was? Die grosse Freiheit? Neue Energie? Liebe? Freundschaft? Sich selbst? Oder das ganz Andere, Fremde, das Abenteuer im Unbekannten? Manchmal wissen wir das gar nicht so recht und wollen einfach nur Ruhe und Zeit. Wieder einmal den eigenen Herzschlag spüren, den Puls der Natur und den Rhythmus der eigenen Gedanken fühlen. Dafür steigen wir auf Berge, fahren ans Meer oder fliegen in die exotische Ferne. Es kann sein, dass wir dort Menschen treffen, die genauso sind wie wir: mit zugesperrten Türen zu Hause auf der Suche nach einem Ort der Entspannung und vielleicht noch mehr. Sie zu sehen, beruhigt. Denn es bestätigt uns, dass wir nicht am ganz falschen Ort suchen – und schon glauben wir, gefunden zu haben. Was auch immer.

Es gibt aber auch einen Ort, der anders ist. Da trifft man nicht unbedingt diejenigen, die zu Hause ähnliche Türen haben und das gleiche Geschirr. Man trifft aber auch nicht die Fremden, die die Anderen bleiben, bunt und schnell vergessen wie der Drink an der Bar. Nein, die grosse Freiheit kann hier die

schwereleose Bewegung im Pool bedeuten, die grosse Liebe kann im vielfältigen Netz immer neuer Begegnungen spürbar werden und Freundschaft kann sich in kleinen Gesten und ungewohnter Vertrautheit zeigen. Das Abenteuer aber beginnt da, wo das Essen serviert wird und der Tischnachbar ganz anders ist und doch in der gleichen Stadt wohnt.

Hier ist es, wo am äussersten Punkt der Welt, ganz am Ende des in den See hinausragenden Stegs sich der Blick im Schilf des Naturschutzgebiets verfängt und dann auf der Oberfläche des Sees zur Ruhe kommt. Hier ist es, wo im bunten Getriebe von Jung und Alt, bald schnell, bald langsam, bald leise, bald laut Erinnerungen und Hoffnungen sich ineinanderhaken, Stolperschritte und Freudensprünge sich ergänzen und vergessene Dinge zu gefundenen werden. Hier ist es, wo die Frage nach sich selbst zur Frage nach der Gemeinschaft wird und der Blick in den Spiegel zum Blick in das fremde und doch so nahe Gesicht des Gegenübers. Die Kirchgemeinde Zürich ist froh, mit dem Centro Magliaso einen solchen Ort zu haben. Es lohnt sich, ihn zu besuchen: allein, zu zweit, als Familie oder als Gruppe.

MIREILLE SCHNYDER
Kirchenpflegerin

WAHL KIRCHENPFLEGE

Podiumsveranstaltungen

An zwei öffentlichen Podiumsveranstaltungen zur Wahl der Kirchenpflege stellen sich die Kandidierenden den Fragen der Publizistin Esther Girsberger. Es wird ein Apéro offeriert.

CS TOWER
28. August 2019, 19 Uhr

ZENTRUM KARL DER GROSSE
7. September 2019, 19 Uhr

WALLFAHRT DURCH STADT UND LAND

Beim Pilgern den Weg zu sich selbst finden



Unterwegs ins Abenteuer. Bild: A. Bruderer

Sei es nach Santiago de Compostela, Jerusalem oder Muri – wer eine Wallfahrt unternimmt, begibt sich auf neue Pfade, lernt sich selbst besser kennen und hat vor allem eins: Zeit, um über Gott und die Welt nachzudenken.

Ein Fremder soll einst nach Rom gegangen sein. Ein Unbekannter, der aus religiösen Gründen durch fremde Äcker nach einem heiligen Ort gewandert ist. In Kirchlateinisch war er ein «Pelegri-nus». Das deutsche Wort «Pilger» ist mit Religion und wohl mit einem Hauch Abenteuer verbunden. Wallfahrten wurden bereits in der Antike unternommen, bis heute besuchen Gläubige und Touristen etwa Jerusalem, Santiago de Compostela oder Mekka in Scharen.

Doch das Wallfahren ist viel mehr als die genüssliche Besichtigung eines Ortes. Wer pilgert, entdeckt neue Land-

schaften und lernt zugleich sich selbst besser kennen. Mit einer Wallfahrt ist ein gewisses Leid verbunden, wenn die Beine schmerzen und Schweiß von der Stirn tropft – aber auch Dankbarkeitsgefühle, wenn Bäume Schatten spenden, und schliesslich ein Glücksmoment, wenn das Ziel erreicht ist.

Das Pilgerzentrum St. Jakob in Zürich berät Interessierte, die das Pilgerland Schweiz entdecken wollen. Hierzulande führen 309 Pilgerwege durch alpine Landschaften oder an traumhaften Seen vorbei. In der Region Zürich befindet sich der 192 Kilometer lange «Zürcher-Thurgauer-Klosterweg», der auch streckenweise entdeckt werden kann. Etwa die Wegabschnitte von Winterthur nach Pfäffikon ZH oder von Pfäffikon ZH nach Rapperswil sind jeweils in sechs Stunden zu bewältigen. Wer lieber auf himmlischen Pfaden wandert, kann von Zug über Muri nach Beromünster gehen. Den Besuch im beinahe Tausend Jahre alten Kloster Muri kann man mit einer anderen Besichtigung verbinden: 54 Kilometer weiter in Richtung Südosten befindet sich das Kloster Einsiedeln. Wer lieber in der Stadt Zürich bleibt, kann am 14. August am Stadtpilgern des Pilgerzentrums St. Jakob teilnehmen.

PILGERZENTRUM ST. JAKOB
www.jakobspilger.ch/pilgertage

«Gelebte Kirche,



Auf dem grosszügigen Gelände mit Park und Seenanstoss sind

Ein einzigartiges Juwel am Luganersee: Im evangelischen Ferien- und Bildungszentrum Centro Magliaso können Gäste Integration vorleben und zeitgleich das Dolcefarniente geniessen.

«Magliaso müssen Sie erleben! Kommen Sie vorbei und übernachten Sie bei uns», sagt Claudia Zbären, Leiterin des Centro Magliaso. Seit über 30 Jahren führt sie das Evangelische Zentrum für Ferien und Bildung im Tessin direkt am Lago di Lugano. Die Gebäude des Ferien- und Bildungszentrums liegen inmitten einer bezaubernden Parklandschaft mit hohen alten Bäumen und Palmen. «Wir haben einen kleinen Sandstrand, lauschige Plätzchen direkt am See und einen gemütlichen Grillplatz – auch Spass und Spiel kommen nicht zu kurz», sagt Claudia Zbären, während vom grosszügigen Pool und dem Volleyballfeld fröhliche Kinderstimmen zu hören sind. «Das Centro Magliaso ist eine einzigartige

DEN DIALOG PFLEGEN Interreligiöse Feier im HEKS-Garten

Das Projekt «HEKS Neue Gärten» bietet Migrantinnen einen Ort zum Arbeiten, Reden und Lernen. Am 25. August findet im HEKS-Garten in Auzelg eine Feier statt. Eingeladen sind alle, die Freude am Austausch haben. Die Frauen singen und bringen Gerichte aus ihrer Heimat mit. Pfarrer Jiri Dvoracek hält eine Predigt zum Thema «Wie ein Baum ist ein Mensch».

FAMILIENGARTENAREAL AUZELG
Zürich Schwamendingen
Bei Regen in der Kirche Auzelg
Saatlenstrasse 240, 8050 Zürich
25. August 2019, ab 10.30 Uhr

«ZWINGLI-GSPRÖÖCH» 15 Zwingli-Statuen erobern Zürich

Ueli in Plauderstimmung: Im Zuge der Aktion «Zwingli-Stadt 2019» werden 15 unterschiedliche Zwingli-Statuen ab August in allen Zürcher Stadtkreisen aufgestellt. Begleitend dazu finden bis November die «Zwingli-Gsprööch» zu Themen wie Klimawandel oder Integration statt. Spannende Diskussionen 500 Jahre nach der Reformation sind vorprogrammiert. Im Dezember werden die Figuren versteigert. Der Erlös kommt einer sozialen Organisation zugute.

WEITERE INFORMATIONEN
www.zhref.ch/zwinglistadt/zwingli-stadt-2019

wo Begegnung passiert»



verschiedene Gästehäuser mit insgesamt rund 100 Zimmern verteilt. Bild: zVg

Begegnungsstätte, die allen einen Ort zum Erleben, Erholen und Entdecken bietet», sagt die Leiterin des Zentrums. Die einzelnen Gebäude kommen den Bedürfnissen der verschiedenen Feriengäste entgegen. «Wir haben Häuser für Gruppen mit eigenem Gemeinschaftssaal», so Claudia Zbären. Sie öffnet sachte die Tür zu einem hellen, grossen Raum, wo gerade ein Malkurs stattfindet. «Für Schulklassen und Konfirmanden haben wir einfache Vierbettzimmer, während ein Gebäude ganz für Menschen mit Behinderung eingerichtet ist.» Sie weist zu einem schmucken Haus mit vielen Balkonen mit Blick auf den See, wo Feriengäste gemütlich lesen oder miteinander plaudern: «Diese Zimmer bieten mehr Komfort und sind natürlich rollstuhlgängig.» Die Vielfalt der Möglichkeiten und Angebote spiegelt sich im Gelände des Centro Magliaso wider: «Es gibt hier genauso viele Rückzugsmöglichkeiten und Orte der Ruhe wie Begegnungsräume – so entsteht diese einzigartige Atmosphäre.»

Bereits 1945 beginnt die Geschichte des Centro Magliaso. 2004 entschied der Reformierte Stadtverband Zürich, den Anteil der Landeskirche an dem Ferien- und Bildungszentrum zu übernehmen. Seit Beginn ist es das erklärte Ziel der Institution, allen Ferien zu ermöglichen. Dabei sollen Offenheit, Toleranz und Rücksicht das Centro Magliaso prägen und den durchschnittlich 135 Gästen pro Tag einen Ort der Begegnung, Erholung und Freude bieten. «Kinder- und Jugendgruppen sowie weiteren Organisationen, etwa für Menschen mit Behinderungen, bieten wir vergünstigte Preise an. Und dank Spenden haben wir auch einen Fonds für die direkte Unterstützung von Familien und Einzelpersonen», so Claudia Zbären.

Es sei indes trotz Fonds stets eine sehr grosse Herausforderung, erfolgreich zu wirtschaften: «Nichtsdestotrotz haben wir noch nie rote Zahlen geschrieben und können immer mal wieder einen kleinen Gewinn in

Unterhalt und Renovationen investieren», sagt die Zentrumsleiterin. «Es fände sich schnell jemand, der an dieser fantastischen Lage eine abgeschirmte Luxusresidenz bauen würde. Wir leben hier hingegen eine andere Art von Reichtum – den Reichtum von mitmenschlichen Begegnungen und Kontakten.»

Die Betreiberin des Centro Magliaso ist seit 1989 eine Genossenschaft. «Diese führt das Centro in kirchlichem Auftrag», sagt Theo Haupt, der Präsident der Genossenschaft, beim gemeinsamen Abendessen im luftigen Speisesaal, das alle Gäste gemeinsam zu sich nehmen. «Im Frühling und im Herbst leisten hier Genossenschaftsmitglieder als Volontari Grosses, indem sie tatkräftig mithelfen, wo sie können.» Er sieht im Centro Magliaso «ein Stück gelebte Kirche, wo Begegnung passiert». Der Pfarrer begrüsst es, wenn das Gespräch zwischen der Eigentümerin und der Genossenschaft lebendig bleibt: «Unser Magliaso ist einzigartig – je mehr Menschen es kennenlernen, desto besser», sagt Theo Haupt. «Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den reformierten Kirchgemeinden der Schweiz sind wichtig und funktionieren auch sehr gut.» Er lässt seinen Blick durch den Speisesaal mit der Glasfront schweifen, wo die Gäste an grossen Tischen zusammensitzen. «Ich wünsche mir, dass Magliaso von Pfarrpersonen und Diakonie auch in Zürich noch mehr als einmaliges Angebot für Bildung und Ferien wahrgenommen wird», sagt Theo Haupt. Er kennt das Ferien- und Bildungszentrum seit vielen Jahren und kommt seit jeher gern mit der Familie oder mit Gruppen ins Centro: «Ich erlebe es hier immer wieder, wie Gemeinschaft und Freundschaft entstehen.»

WERDEN SIE EIN TEIL DES CENTRO MAGLIASO

Im Centro Magliaso treffen sich Menschen, die im Alltag selten zusammenkommen. Die Organisation und deren Infrastruktur wird von der Genossenschaft Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung in Magliaso ermöglicht. Die Kooperative freut sich über neue Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, die eine integrative und nachhaltige Institution unterstützen. Melden Sie sich beim Centro Magliaso für weitere Informationen.

www.centro-magliaso.ch

ICH PACKE IN MEINEN SCHULTHEK ...

Gottesdienst zum Schulanfang

Auch dieses Jahr begrüßen wir im Kirchenkreis zwei die Unti-Kinder, die Juki-Kinder und die Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem gemeinsamen Gottesdienst. Wir feiern ihn dieses Mal in der Kirche Leimbach. Der Rucksack und der Koffer, die wir in den Ferien gebraucht haben, sind wieder ausgepackt. Nun ist es der Schulthek oder Schulrucksack, der jeden Tag gepackt wird, oder die Tasche, die uns im Alltag begleitet. Und was packen wir im Verlauf der Jahre eigentlich alles in unseren Lebensrucksack? Gemeinsam mit den Katechetinnen Simone Bähler und Hanni Dünder packen wir an diesem Morgen etwas Weiteres hinein. Dazu begleiten uns die beschwingten Lieder der Gospel Singers Wollishofen unter der Leitung von Christer Løvold, und des Jugendchors der Kantorei Enge unter der Leitung von Barbara und Ulrich Meldau. Wir freuen uns, wenn mit den Leimbachern auch die Familien aus Wollishofen und der Enge den Weg nach Leimbach unter die Füsse oder die Räder nehmen, so dass wir gemeinsam feiern können. Der Kirchenbus Enge und der Kirchenbus Wollishofen fahren an diesem Sonntag nach Leimbach. Anschliessend gibt es einen Apéro.

KIRCHE LEIMBACH

Sonntag, 25. August, 10 Uhr

MITMACHEN!

Generationentheater Kreis 2

Das im letzten Jahr neugegründete Generationentheater feierte im Juni 2019 mit zwei stimmungsvollen Aufführungen des Stücks «Gestrandet» vor über 200 Zuschauerinnen und Zuschauern seine Bühnenpremiere. Es war beeindruckend, mit wie viel Spielfreude und Herzblut sämtliche Schauspielerinnen und Schauspieler ihr Bestes gegeben haben.

Das Generationentheater nimmt ab Herbst eine neue Produktion in Angriff. Unter dem Titel «I love me so much!» werden heutige Paar-, Familien- und Generationenthemen satirisch beleuchtet. Dazu brauchen wir noch Menschen, die bei uns mitmachen. Ganz besonders fehlen uns noch Männer zwischen 30 bis 50 Jahren und eine Regie-Assistenz.



Bei den Proben. Bild: Désirée La Roche

KONTAKT: HANSUELI SCHÜRER
schuerer@bluewin.ch, 076 539 44 63

ZYTLOS / COMMUNITY

Inspiration und Begegnung

An den Zytlos / Communities geniessen wir einmal im Monat Inspiration und Austausch auf kreative Art und Weise. Eingeladen sind alle an Spiritualität und Glauben interessierten Menschen, die nicht bloss zuhören wollen, sondern ebenso den Austausch über ein existentielles Lebensthema schätzen. Wir beginnen mit einer Apéro- und Ankommenszeit, gefolgt von einem feinen

Nachtessen in Form einer «Teilete». Jeder bringt etwas mit und trägt so zum reichhaltigen Buffet bei. Kalte Getränke und Brot werden von uns offeriert.

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE, UNTERRICHTSZIMMER OST
Donnerstag, 22. August, 19 Uhr
Weitere Informationen: www.zyt-los.com

Gelebte Gastfreu



Die Zytlos-Kickoff-Veranstaltung im Garten des Kirchgemein

TEAM ZYTLOS

Was zeichnet für Sie Gastfreundschaft aus? Genügt ein freundliches Lächeln? Was braucht es, damit Sie sich willkommen und so richtig wohl fühlen? Was lässt Sie Ihre Angst überwinden, in einen Raum zu gehen, in dem Ihnen unbekannte Personen sind?

Gastgeberkultur zu leben, ist für uns im Zytlos ein Herzensanliegen. Es geht darum, die Menschen so zu lieben, wie sie sind. Sie in ihrer Unterschiedlichkeit und Buntheit unvoreingenommen anzunehmen. Freude daran zu haben, mit ihnen Gemeinschaft zu erleben. Teilzuhaben an ihrem Leben, ihren Geschichten, Wünschen und Träumen. Sich mit ihnen an dem zu freuen, was gelingt und mit Anteilnahme für sie da zu sein, wenn sich das Leben nicht so entwickelt, wie sie es sich erhoffen.

Wir sind darin bestrebt, Beheimatung anzubieten. Diese kann räumlicher, thematischer, spiritueller oder geistlicher Natur sein. Das Zytlos im Kirch-

ndschaft im Zytlos



dehauses Bederstrasse. Bild: zVg

gemeindehaus Bederstrasse hat ein besonderes Ambiente mit warmem Licht und Naturfarben. Dem Gast stehen ganz viele verschiedene Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Die Einrichtung mag zusammengewürfelt erscheinen. Damit wollen wir der Vielfalt begegnen, alle Menschen sollen sich hier wohl fühlen. Das Zytlos soll ein Stück weit wie eine Wohnstube zum Verweilen einladen. Alle dürfen kommen, um aufzutanken, die Seele baumeln zu lassen, Kontakte zu knüpfen oder zu arbeiten. Wer möchte, kann seine Gaben und Talente einbringen und auf diese Weise ein Teil des Zytlos werden.

Im Zentrum des Raums steht ein grosser, langer Tisch: ein Abendmahlstisch. An diesen Tisch möchten wir Menschen einladen, mit uns das «Brot» zu brechen und den «Wein» zu teilen und so Gemeinschaft zu leben und zu stärken. Hier soll aber auch, wie es an einem Tisch üblich ist, gegessen, getrunken, gearbeitet oder diskutiert werden können.

Sehr gerne verwöhnen wir jeden Gast mit ausserlesenen Produkten: mit feinstem Kaffee, Tee, Gebäck und Weiterem. Lassen Sie sich überraschen! Ob zu zweit, einzeln oder als Gruppe, ob man gerne ein Gespräch führt oder lieber für sich lesen oder arbeiten möchte – jeder und jede darf kommen und sein, ob für fünf Minuten oder mehrere Stunden. Während der Öffnungszeiten ist immer jemand vom Zytlos-Team als Gastgeberin/ Gastgeber für die Menschen da.

Im Zytlos wird Ihnen bei einem Besuch mehr als ein Lächeln geschenkt. Wir möchten Ihnen offen begegnen und Begegnungen ermöglichen. Sollte Sie einmal der Gwunder packen und möchten Sie einmal bei uns hereinschauen, so freut uns dies sehr. Gönnen Sie sich einen Kaffee und lassen Sie Ihre Seele «zytlos» baumeln.

ÖFFNUNGSZEITEN KAFI ZYTLOS (AB 20.8.)
Dienstag und Freitag, 11.30 Uhr bis 17 Uhr

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Liebe Leserin, lieber Leser

Sommer, Sonne, Ährenfelder. Die drei Begriffe führen mich zum Gleichnis von der falschen und der echten Sorge (Matthäus).

Es mahnt mich, mehr nach oben zu blicken und zu vertrauen, wenn wir uns aufreissen über Zuständigkeiten und Kompetenzen in der zusammenwachsenden Kirchengemeinde Zürich. Denn auch da gibt es gute Nachrichten. So ist zum Beispiel die Anpassung des Kompetenzreglements in Sicht, das den Kirchenorten und -kreisen die Aufmerksamkeit und Zuordnung von Rechten zukommen lässt, die sie benötigen und verdienen. Auch nimmt die Kirchengemeinde Zürich wieder die Inhalte in den Blick. Mit dem Projekt «Perspektiven» will sie sich mit dem Wesen der Kirche sowie ihrer inhaltlichen Orientierung und Entwicklung befassen. Die Pfarrstellenplanung für die Kirchenorte im Kreis zwei fokussiert einerseits auf Leimbach und Wollishofen, wo sich im kommenden Jahr mit der Demission von Angelika Steiner und Sönke Claussen langjährige Pfarrpersonen zurückziehen werden. Ebenso prägend bleiben uns andererseits die beiden Pfarrpersonen Jürg Baumgartner und Ulrich Hossbach erhalten, die mit vollen Pensen für Kontinuität besorgt sein und sich am 9. Februar 2020 zur Wiederwahl stellen werden. Für die Zeit über den 1. Juli 2020 hinaus werden wir uns zudem mit Gesuchen für den Erhalt der Projektstellen von Chartrina Gaudenz und Daniel Brun, sowie der kleinen Pensen von Eva Rüschi und Gudrun Schlenk einsetzen.

An der Kirchenkreisversammlung vom 10. Juli 2019 ist bereits die Bestellung einer Pfarrwahlkommission in Aussicht genommen worden, die im September 2019 vom Kirchengemeindeparlament eingesetzt werden soll. Über weitere Entscheidung werden wir Sie gerne nach der Sommerpause informieren.

BRUNO HOHL

Präsident
Kirchenkreiskommission zwei

Schaffhausen und Insel Rheinau



Bild: Schaffhauserland Tourismus

HEIDI STÄHELI

Sozialdiakonin

«Lappi tue d'Auge uf» – steht am Schwabentor der Stadt – was es damit auf sich hat, hören wir vor Ort auf unserem Rundgang. Romantische Altstadtgassen, stattliche gotische und barocke Bürger- und Zunfthäuser mit hübschen Erkern erfreuen das Auge. Wehmütig besang der Turmwächter vom Munot her sein Liebespech mit dem überraschenden Bekenntnis, dass er sein Liebchen seit ihrem schamlosen Gebaren mit einem andern fast noch lieber habe... Ein Blick auf den Rheinfall wird nicht fehlen, wenn uns eine gemütliche Schifffahrt zum Kloster Rheinau führt. Für Kunstinteressierte bietet die Klosterkirche allerlei, auch spazieren lässt's sich gut.

ABFAHRT

Donnerstag, 29. August, 8.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Bederstrasse

KOSTEN

CHF 80.– (bitte in bar mitbringen)
für Bus, Mittagessen und Schiff.

ANMELDUNG

Heidi Stäheli, 044 201 06 31
Es gibt 50 Plätze.

QUARTIERFEST IN GREENCITY

Summer in the City

Green-City-Spirit macht mit!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Pfrn. Chatrina Gaudenz, Sarah Sommer
und Patricia Morf.

GREENCITY

Samstag, 31. August, ab 11 Uhr

KLANGTAG

Mit Klang in der Stille sein

CHRISTOPH DACHAUER

Klangmusiker

Kann man Stille durch Klang erleben? Diese Erfahrung bot die Kirche Enge während der Woche «Stilles Zürich» über 40 Besuchenden. Zum zweiten Mal nach 2017 wurde mit über 60 Events ein breites Angebot präsentiert, um Stille in der Stadt zu erleben. Die Kirche Enge war personell gleich dreimal vertreten: bei der Eröffnung durch die klangmusikalische Begleitung mit Christoph Dachauer, mit Pfarrer Ulrich Hossbach beim Klangtag in der Wochenmitte und beim Abschluss in der Wasserkirche. Der Klangtag in der Kirche Enge bot Halt. Die Besuchenden zeigten sich be-

rührt von der Wirkung der sanften und obertonreichen Klänge – vor allem beim Monochord, das spirituell sowie therapeutisch einsetzbar ist. Der wunderbare Klangraum des Sacre Cœur von Zürich fungierte unterstützend, um tiefer in die Stille einzutauchen.

Der Klangtag hat sich über die Grenze des Kirchenkreis zwei hinaus als qualitativ wertvolles Gefäss für Stillesuchende und spirituell Interessierte entwickelt. Monochord, Gong und Klangschalen als Instrumente mit meditativ-ordnender Kraft – kombiniert mit wenigen Worten – scheinen in besonderer Weise anzusprechen. Es gibt den Klangtag jeden Mittwoch in der Kirche Enge zu erleben.



Stille vor dem Klang. Bild: Ulrich Hossbach

Gymnastik für SeniorInnen

LULUDA STAVRINOS

Erwachsenensport-Leiterin

Jeden Dienstag- oder Mittwochmorgen treffen wir uns, um uns zu bewegen, zu mobilisieren und unsere Gelenke, Knochen und Muskeln zu dehnen. Das Atmen ist dabei sehr wichtig – Schnaufen und Kichern sind erlaubt; sogar erwünscht! Unser Körper lockert sich dabei, und wir bleiben im Gleichgewicht. Eine Matte unterstützt uns bei den Bodenübungen sowie bei der angenehmen Entspannung am Schluss der Stunde.

Neu, turnen wir in der zweiten Stunde am Mittwoch ohne Bodenübungen, auf oder neben dem Stuhl. Dies ist sehr angenehm für Teilnehmende, die nicht mehr so beweglich, oder vorübergehend

(nach Krankheit oder Operation) eingeschränkt sind.

Bei Interesse können Sie jederzeit unverbindlich zu einer Gratisstunde vorbeikommen, wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Luluda Stavrinis, 076 461 80 09
luluda.stavrinis@hispeed.ch.

ZENTRUM HAURIWEG

dienstags 9 bis 10 Uhr
und 10 bis 11 Uhr

KIRCHGEMEINDEHAUS

KILCHBERGSTRASSE

mittwochs 9 bis 10 Uhr und
10 bis 11 Uhr (ohne Bodenübungen)

FEIERN SIE MIT!

Wollishofer Ökumene-Fest

SÖNKE CLAUSSEN Das Wollishofer Ökumene-Fest feiert Verständigung, das Miteinander und gute Nachbarschaft im Quartier. Die Wollishofer Kirchen wollen da vorangehen und auch mit dem Ökumene-Fest ein Zeichen setzen. Schön, wenn Sie dabei sind.

In ökumenischer Breite wurde vor zwei Jahren ein Informations- und Begegnungsabend mit der eritreisch-orthodoxen Kirche organisiert. Anlass war die Vereinbarung mit der reformierten Kirche, die Kirche Auf der Egg für eritreisch-orthodoxe Anlässe nutzen zu dürfen. Und Anstoss gab ein entsprechendes Informationsbedürfnis: Wer sind diese hunderten weissbetuchten Frauen, Männer und Kinder, die frühmorgens der Kirche Auf der Egg zustreben und erst gegen 14 Uhr den Vorplatz wieder verlassen? Wer den Anlass besucht hatte, durfte sich bestens informiert fühlen und erfreute sich der nach eritreischer Weise zubereiteten Speisen.

nungen ermöglichen. Leider musste der Anlass wegen des Brandes im Zentrum Hauriweg um ein Jahr verschoben werden. Aber nun ist es soweit! Dieses Mal werden sich die Hauptbeteiligten der Wollishofer Ökumene, das sind Katholiken, Reformierte und Methodisten, im Gegenzug den eritreischen und allen anderen Gästen vorstellen. Dazu gibt es ein feines Essen, Musik- und Wortbeiträge aus den Gemeinden und – wer weiss was noch!

Die Wollishofer Ökumene-Gruppe und das Organisationsteam freuen sich auf Sie.

2018 sollte das Wollishofer Ökumene-Fest im August weitere Bege-

ZENTRUM HAURIWEG

Donnerstag, 22. August, 19 Uhr



Begegnungsabend 2017 im Zentrum Hauriweg. Bild: zVg

KOMMUNIKATIONSPLATTFORM FÜR FAMILIEN UND JUGENDLICHE

Pfefferstern bekommt ein Facelifting

CHRISTIAN BAUMGARTNER Rechtzeitig zum Start von Pfefferstern im ganzen Kirchenkreis zwei bekommt die Kommunikationsplattform ein neues Gesicht. Die Nutzeroberfläche wurde überarbeitet und mit neuen Funktionen ergänzt.

Dabei wurde beachtet, dass die Anwendung weiterhin einfach und übersichtlich bleibt. Auf www.pfefferstern.ch finden Familien und Jugendliche alle kirchlichen Angebote im Kirchenkreis zwei und zusätzlich besondere Anlässe aus unserer kirchlichen Nachbarschaft. Nachdem Pfefferstern während eines Jahres in Leimbach getestet wurde, erhalten nun auch Familien aus der Enge und aus Wollishofen einen Account. Ab diesem Schuljahr können Jugendliche ab der 5.Klasse davon profitieren. Im Laufe des Jahres werden auch Familien mit jüngeren Kindern einbezogen. Durch Pfefferstern gewinnt die kirchliche Jugendarbeit an Trans-

parenz. Die Kommunikationswege werden verkürzt. Der Weg zur Konfirmation wird klar verständlich aufgezeigt, und es gelten gleiche Spielregeln für alle. Jedes Schuljahr werden sogenannte «Credits» gesammelt, wobei einzelne Credits unkompliziert voroder nachgeholt werden können.

Für betroffene Familien bieten wir im August Informationsanlässe an, an denen Sie Ihre Fragen und Anliegen einbringen können. Wir freuen uns, Sie an einer der Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

INFORMATIONSANLÄSSE

siehe blaue Box Seite 10

Kommunikationsplattform Pfefferstern. Bild: zVg

Agenda 26. Juli bis 31.

INFORMATIONSANLÄSSE PFEFFERSTERN

UNTIZIMMER AUF DER EGG
Dienstag, 20. August, 19 Uhr

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE
Mittwoch, 21. August, 19 Uhr

KIRCHGEMEINDEZENTRUM WEGACKERSTRASSE
Donnerstag, 29. August, 20 Uhr



Flanieren auf der Fraueninsel. Bild: zVg

ÖKUMENISCHE BEGEGNUNGEN 65+ Auf der Fraueninsel

HEIDI STÄHELI
Sozialdiakonin

Nach glitzernden Eindrücken der Swarovski Kristallwelten beruhigt eine Schifffahrt auf dem Chiemsee den Blick. Im «Linden»-Garten genießen wir ein feines Mittagessen. Angeregtes Plaudern, ein Spaziergang um die Insel, Geschichtliches im kühlen Kircheninnern – das sind aufleuchtende Erinnerungspierlen eines Ferientages im Zillertal. Eine zufriedene Gesellschaft in halboffenen Wagen der Achensee Dampfbahn landet durch ein Regengüsschen beim Seespitz erfrischt in Jenbach. Ferienzeit – glückliche Zeit!
Wir schauen zurück auf die Ferien im Zillertal 2019 und blicken voraus auf die Seniorenferien 2020.

PFARREI DREIKÖNIGEN
Donnerstag, 22. August, 14.30 Uhr

ÖKUMENISCHES QUARTIERGEBET LEIMBACH

Monatsspruch August

«Geht und verkündet:
Das Himmelreich ist nahe.»

MATTHÄUS 10,7

Unser Gebetsanliegen

Viele Menschen dienen dir, Christus, in unseren Gemeinden. Wir beten für alle, die:

- besuchen und verkündigen
- pflegen und heilen
- begleiten und fördern
- lernen und lehren
- helfen und gestalten
- organisieren und musizieren
- verwalten und leiten
- wachen und beten

KATHOLISCHES ZENTRUM MARIA-HILF
Donnerstag, 29. August, 20 Uhr

Gottesdienste

So, 28. Juli, 10.15 h
Gottesdienst
Pfr. Jürg Jäger
Pflegezentrum
Entlisberg, Wollishofen

So, 28. Juli, 10.30 h
Sommertagesdienst
Zürich zwei
Predigtreihe
«Vom Aufgang der Sonne»
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kirche Enge
Anschliessend Apéro

So, 4. August, 10 h
Sommertagesdienst
Zürich zwei
Predigtreihe
«Vom Aufgang der Sonne»
Pfrn. Angelika Steiner
Kirche Leimbach
Anschliessend Apéro

So, 11. August, 10 h
Sommertagesdienst
Zürich zwei
Predigtreihe
«Vom Aufgang der Sonne»
Pfrn. Eva Rüschi
Alte Kirche Wollishofen
Anschliessend Apéro

So, 18. August, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
Kirche Leimbach

So, 18. August, 10 h
Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Sönke Claussen
Alte Kirche Wollishofen

So, 18. August, 10.15 h
Gottesdienst
Pfr. Jürg Jäger
Pflegezentrum
Entlisberg,
Wollishofen

So, 18. August, 10.30 h
Gottesdienst
mit Taufen
Pfr. Ulrich Hossbach
Kirche Enge

So, 25. August, 10 h
Zürich zwei
Gottesdienst
zum Schulanfang
Pfrn. Gudrun Schlenk
Gospelsingers
Wollishofen
Jugendchor Enge
Kirche Leimbach
Anschliessend
Apéro

So, 25. August, 19 h
Ökumenische
Brot- und Weinfeier
Evang.-method. Kirche,
Wollishofen
Anschliessend
Gemeinschaft
bei Brot und Wein

So, 1. September, 10 h
Gottesdienst
Kirche Leimbach

So, 1. September, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Eva Rüschi
Alte Kirche Wollishofen

So, 1. September, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Jürg Jäger
Pflegezentrum
Entlisberg, Wollishofen

So, 1. September, 10.30 h
Offener Gottesdienst
Pfr. Ulrich Hossbach
Chöre «Chormania»
Kirche Enge

Veranstaltungen

Mo, 5. August, 18 h
lectio divina
Pfr. Jürg Baumgartner,
Vree Hufschmid
Alte Kirche Wollishofen

Mo, 19. August, 14.30 h
Wollichörli
Benjamin Blatter
Zentrum Hauriweg, Saal

Mi, 21. August, 9.30 h
Fire mit de Chliine
Kirche Leimbach

Wöchentliche Veranstaltungen

* ausser Schulferien

** ausser Schulferien plus Folgewoche

Do, 22. August, 14.30 h
Ökumenische Begegnungen 65+
Fotos der Seniorenferienreise ins Zillertal und Ausblick auf die Seniorenferien 2020
Pfarrei Dreikönigen

Do, 22. August, 19 h
Ökumenisches Begegnungsfest
Zentrum Hauriweg, Saal

Do, 22. August, 19 h
Zytlos / Community
Kirchgemeindehaus Bederstrasse
Unterrichtszimmer Ost

Mi, 28. August, 19.30 h
Klangmeditation
Christoph Dachauer
Kirche Enge
Mit Anmeldung

Do, 29. August, 8.30 h
Ökumenischer Ausflug Kirchenkreis zwei
Kirchgemeindehaus Bederstrasse
(Abfahrt, siehe. S. 12)

Do, 29. August, 14 h
Ökumenischer Spiel- und Jassnachmittag
Zentrum St. Franziskus
Wollishofen

Do, 29. August, 20 h
Ökumenisches Quartiergebet
Leimbach
Kath. Zentrum Maria-Hilf

Fr, 30. August, 16 h
TrauerCafé Horizont
Manuela Kohli-Wild
Alte Kirche Wollishofen

Klangtag

***mittwochs**
Klangmusiker
Christoph Dachauer
Pfr. Ulrich Hossbach
Kirche Enge

9.00–9.30 h
Einklang

12.15–12.35 h
Haltestille:
Wort – Klang – Stille
anschliessend
Gesprächsmöglichkeit

18.30–19 h
Ausklang

Eltern-Kind-Singen

mit Znüni oder Zvieri

****montags, 9.30 h**
Yvonne Roth
Auf der Egg,
Unterrichtszimmer

****dienstags, 9.30 h**
Yvonne Roth
Greencity,
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten

****mittwochs, 9.30 h**
Yvonne Roth
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse,
Jugendraum

Kinder & Jugendliche

***dienstags, 16.30 h**
Lerntreff Greencity
Pfrn. Chatrina Gaudenz
Greencity,
Gemeinschaftsraum
WOGENO,
Allmendstrasse 149

***mittwochs, 13.30 h**
roundabout youth
Junge Frauen
von 12 bis 20 Jahren
Judith Dylla
Schulhaus Gabler,
Singsaal

***donnerstags, 15.30 h**
roundabout kids
Mädchen der
2. bis 6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler,
Singsaal

Musik

***montags, 18.30 h**
Kantorei Enge
Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
mit Kinderhütendienst

***montags, 19.30 h**
Kantorei Leimbach
Oscar M. Echeverry
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse, Saal

***montags, 19.30 h**
Kirchenchor Wollishofen
Jutta Freiwald
Zentrum Hauriweg, Saal

***dienstags, 16 h**
Kinderchor
5 bis 10 Jahre
Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Saal

****dienstags, 17.45 h**
Jugendchor
11 bis 18 Jahre
Barbara Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse, Saal

***dienstags, 19.45 h**
Gospel Singers Wollishofen
Christer Løvold
Alte Kirche Wollishofen

Bildung

***montags, 18.15 h**
Biblisch-Griechischer Unterricht
Fabian Minder
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse,
Unterrichtszimmer

Gebet

mittwochs, 19.15 h
Das ökumenische Nachtgebet
Christina Anderegg
und Team
Alte Kirche Wollishofen

PERSÖNLICHE ASSISTENTINNEN IN GREENCITY GESUCHT

Rollstuhlfahrerin sucht Unterstützung

30-jährige Frau sucht Menschen, die ihr im Alltag und bei der Haushaltsführung helfen. Attraktiver Stundenlohn.

Bewerbungsschreiben mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und Referenzangaben an:

persoenlicheassistenz@bluewin.ch

SCHLUSSPUNKT

Wechsel in Leimbach und Greencity



In den Sommerferien kommt es zu zwei Wechsels im Kirchenkreis zwei. Sarah Sommer verlässt auf eigenen Wunsch das Greencity-Team und konzentriert sich wieder mehr auf ihr Studium und Praktikum. Wir wünschen ihr dafür viel Erfolg und danken für ihr Engagement. Wir freuen uns, dass wir mit Yvonne Roth bereits eine im Quartier und im Kirchenkreis bekannte Nachfolgerin finden konnten. Sie unterstützt Chatrina Gaudenz in Greencity. Ihr Arbeitsschwerpunkt wird in familien- und kinderspezifischen Angeboten liegen. Wir begrüssen Yvonne Roth herzlich im Team.

Von einem weiteren Wechsel berichtet der nachfolgende Artikel. Mit Unterstützung der Kirchgemeinde Leimbach und des damaligen Stadtverbands wurde in den Räumlichkeiten der ehemaligen Pfarrwohnung im Kirchgemeindezentrum Wegackerstrasse eine Kinderkrippe realisiert. Der Verein Kinderhaus Rütshlibach baute den Betrieb auf, nun wechselt zum 1. August die Trägerorganisation und mit ihr der Name.

Am Nachmittag des 3. Septembers laden wir Sie herzlich zum Tag der offenen Tür in das frisch gestaltete Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse ein.

Aus Sicherheitsgründen muss im Park beim Kirchgemeindehaus Bederstrasse eine abgestorbene Linde gefällt werden. Noch im Herbst wird ein neuer Baum gepflanzt.

Sonnige Grüsse

KATJA SCHWANKE GRAF

Betriebsleiterin Kirchenkreis zwei

BRUNO HOHL

Präsident Kirchenkreiskommission

Noch freie Betreuungsplätze in der Kinderkrippe KIMI Leimbach

12



6

KIMI Krippen arbeiten nach ähnlichen Konzepten, wie sie seit sieben Jahren im Kinderhaus Rütshlibach aufgebaut wurden. Mit der Übergabe des Kinderhauses Ende Juli 2019 an KIMI Krippen wurde eine ideale Lösung für das Quartier Leimbach und jene Familien gefunden, die eine familienergänzende Kinderbetreuung in einer familiären Atmosphäre für Kinder ab zwei Monaten bis (in der Regel) zum Kindergartenbeginn benötigen. Die KIMI Krippen AG bietet seit 2006 an verschiedenen Standorten liebevolle, engagierte und professionelle Kinderbetreuung an. Die Zufriedenheit und die individuelle Entwicklung der Kinder stehen dabei im Vordergrund.

Neben einem vielfältigen Spielangebot achtet KIMI darauf, dass die Räume inspirierend dekoriert sind. Viel Bewegung, Spielen, themenorientiertes Arbeiten, Aktivitäten in der freien Natur, eine ausgewogene Ernährung sowie die notwendige Erholungsphasen bilden integrierte Bestandteile des Krippenalltags. Die Individualität des Standortes Leimbach und die persönliche Ausstrahlung und Geborgenheit werden durch die KIMI-Firmenkultur gewahrt, und gleichzeitig kann auf ein professionelles Netzwerk zurückgegriffen werden, so dass auch neue, flexiblere Angebote wie Halbtagsbetreuung möglich werden.

kimikrippen.ch Die Krippe ist Montag bis Freitag, von 6.45–18.15 Uhr geöffnet.

UNSER DIAKONIETEAM

Judith Dylla

Teamleitung, Sozialberatung
judith.dylla@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 36

Heidi Stäheli

Seniorenarbeit, Erwachsenenbildung
heidi.staeheli@reformiert-zuerich.ch
044 201 06 31

Manuela Kohli-Wild

Seniorenarbeit, Freiwilligenkoordination
manuela.kohli@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 33

Yvonne Roth

Kinder- und Familienarbeit Greencity
yvonne.roth@reformiert-zuerich.ch

ZYTLOS

Lukas Bärlocher

lukas.baerlocher@zyt-los.com

Nicole Jäger

nicole.jaeger@zyt-los.com

Barbara Müller-Zwygart

barbara.mueller-z@zyt-los.com

BETRIEBSLEITUNG

Katja Schwanke Graf

katja.graf@reformiert-zuerich.ch
076 233 27 00